ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Umwelt- und Bioressourcenmanagement

Gastuniversität: Universidad de Granada

Studienjahr: 2022/2023

Aufenthaltsdauer: von September 2022 bis Jänner 2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.
☒ja ☐nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Granada ist eine wunderschöne Stadt mit maurischem Einfluss und mit vielen Studierenden. Es ist eine der einzigen Städte in Spanien, wo Tapas gratis zu jedem Getränk serviert werden. Dadurch spielt sich sehr viel am Abend und in der Nacht ab, zeitig in der Früh sind eher weniger Menschen anzutreffen. Nachmittags ist es auch noch üblich, dass Geschäfte zur Siesta geschlossen haben, wobei Supermärkte &Co geöffnet bleiben. Es sind auch zu jeder Jahreszeit viele Touristen unterwegs, wobei mir das nie wirklich negativ aufgefallen wäre. In Granada haben die Leute einen sehr starken andalusischen Dialekt, was anfangs schon etwas schwer zu verstehen ist, mit der Zeit gewöhnt man sich aber daran und die Leute sind grundsätzlich sehr offen und freundlich.

2. Unterkunft

Ich habe schon vor Anreise über idealista.com ein WG-Zimmer im Stadtzentrum gefunden. Es haben auch einige erst vor Ort nach einer Unterkunft gesucht und währenddessen für die ersten Tage in Hostels gewohnt. Dabei haben manche relativ schnell etwas Passendes gefunden, während andere etwas länger auf Suche waren. Ich schätze, dass es auch von den eigenen Ansprüchen an das WG-Zimmer abhängt, wie schnell man fündig wird. Ich habe es jedoch sehr angenehm empfunden, schon sein eigenes Zimmer zu haben, da am Anfang sowieso alles neu ist, und man so auch gleich mehr Zeit hat, andere Leute kennen zu lernen und sich in der Stadt zu orientieren. Die meisten, die ich gekannt habe, haben in WGs gewohnt. Studierendenwohnheime sind etwas teurer. Ich würde unbedingt etwas im Stadtzentrum suchen, da sich alles dort abspielt und man im Zentrum auch alles fußläufig erreichen kann. Kosten zwischen 250 und 450 €.

3. Kosten

Die Lebenserhaltungskosten sind ein bisschen geringer als in Wien. Gerade durch gratis Tapas (Bier/Wein 2,50 – 3,50 € + Tapas) und Mensa-Essen (3,50€ und wirklich große Portion) spart man viel beim Essen ein. Wenn man im Zentrum wohnt, spart man sich auch Bus- und Radkosten, wobei man mit Studierendentickets auch nur ca. 60 cent pro Busfahrt zahlt.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin mit dem Zug angereist.
Granada hat einen Bahnhof, Busbahnhof und auch einen Flughafen, wobei die meisten Direktflüge nach Malaga gehen, von wo man mit dem Alsa-Bus nach Granada kommen kann. Bei An- und Abreise mit Bus, Bahn, Fahrgemeinschaft bekommt man einen Green-Travel-Zuschuss.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Als EU-Bürger:in benötigt man kein Visum. Die Universität verlangt eine Kranken- und Reiseversicherung, wobei die Krankenversicherung durch die e-card abgedeckt sein sollte. Die Universität bietet auch Versicherungspakete an.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Fakultäten der Universität Granada sind in der ganzen Stadt verteilt, wobei die Facultad de Ciencias beim Campus Fuentenueva sehr nah am Zentrum liegt. Im International Office wird man sehr freundlich betreut, wobei es am Anfang ein bisschen schwierig sein kann, Termine zu bekommen. Das System ist mehr verschult als an der BOKU und Profesor:innen kennen einen oft beim Namen. Bei dem Studiengang ciencias ambientales hat man jeden Tag die gleichen Kurse je 1h, wobei man einen Tag frei hat.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

In der Woche vor Uni-Beginn wurden Einführungstage veranstaltet, wobei an einem Tag fakultätsübergreifend ein Info-Vortrag gehalten wurde und an einem anderen Tag alle notwendigen Infos zu Lehrveranstaltungsänderungen und Zugang zu dem Online-System erklärt wurden. In den ersten Wochen wurden von ESN, dem Erasmus Student Network, jeden Tag viele Veranstaltungen organisiert, wodurch es wirklich einfach ist, Leute kennen zu lernen. Ich würde es wirklich empfehlen, anfangs dort hinzugehen, um gleich Anschluss zu finden. Auch während des Semesters werden jede Woche Events wie JamSessions, Tapas-Abende und Sportkurse organisiert.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

An der Facultad de Ciencias gibt es den Studiengang Umweltwissenschaften (Ciencias ambientales), wo einige ähnliche, teilweise die gleichen Kurse angeboten werden wie bei UBRM. Dabei gibt es keine englischen Lehrveranstaltungen, alle Kurse werden auf Spanisch angeboten. Anwesenheitspflicht war grundsätzlich bei keiner der Lehrveranstaltungen, wobei das jede/r Professor:in etwas anders handhabt und auch Zusatzpunkte dafür vergeben werden. Ich habe 4 Kurse mit insgesamt 24 ECTS besucht.

- Técnicas y Tratamiento de Residuos: Sehr nette Professorin, welche auf Augenhöhe mit den Studierenden kommuniziert und sehr auf deren Bedürfnisse eingeht.

- Gestión y Conservación de Flora y Fauna: Bei dieser Lehrveranstaltung hat man zwei Exkursionen, das Lehrveranstaltungsteam ist sehr engagiert.

- Ecología de Organismos y Poblaciones: Die Professorin ist etwas chaotisch, man muss am Schluss nur eine Prüfung schreiben und kann sich mit einer Präsentation die Note verbessern. Es sind Laborübungen und Exkursionen dabei. Grundlagenvorlesung, wenn man schon Ökologie-Vorwissen hat, wird einem einiges schon bekannt vorkommen.

- Contaminación Atmosférica y Acústica Ambiental: Dieses Fach würde ich vermutlich nicht noch einmal machen, da ich daraus nicht besonders viel mitnehmen konnte und der Professor die Vorlesung ohne all zu großer Begeisterung gestaltet hat.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung

Die Lehrveranstaltungen von ciencias ambientales haben 6 ECTS, was im Vergleich zu den Lehrveranstaltungen an der BOKU viel erscheint. Die Übungen und Abgaben erfordern schon einigen Zeitaufwand, wobei 6 ECTS an der BOKU sicherlich mehr Aufwand sind. Meiner Meinung nach kann man Prüfungen relativ leicht bestehen, jedoch muss man durch die Sprachbarriere schon mehr Aufwand beim Lernen für Prüfungen als normal einberechnen. Ich würde es auch empfehlen, sich für mehr Kurse als mindestens gefordert anzumelden, damit es am Schluss keine Probleme mit der EU-Förderung gibt, falls man eine Prüfung nicht schaffen sollte. Das Notensystem ist so aufgebaut, dass Punkte von 0-10 vergeben werden, wobei man ab 5 Punkten bestanden hat.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Bei Fragen konnte man sich immer ans International Office wenden. Man kann in den ersten Wochen nochmal Lehrveranstaltungen ändern. Ich kann jedoch nicht viel zur weiteren Betreuung sagen, da ich nicht wirkliche Probleme während meines Aufenthaltes gehabt habe. Professor:innen bieten aber immer Sprechstunden an, wo man Fragen zum Stoff klären kann. Auf Nachfrage konnte man auch die Prüfung auf Englisch schreiben bzw. ein Wörterbuch verwenden.

11. Tipps & Resümee

Das Auslandsemester war gerade nach den Corona-Semestern die beste Entscheidung und einfach eine Erfahrung, die man auf jeden Fall nicht so schnell vergisst. Ich würde schon empfehlen, das Spanisch nochmal ein bisschen aufzufrischen, gerade weil man anfangs mit dem Dialekt etwas überfordert ist, jedoch sollte das kein Hindernis sein, man kommt mit der Zeit damit gut zurecht. Unbedingt Wohnung im Stadtzentrum suchen und einfach den Flair der Stadt genießen. Tapasbars ausprobieren, falls man vegetarisch ist, immer gleich beim Bestellen dazusagen! Sonnenuntergänge von den vielen Aussichtspunkten genießen und die Vielfalt an Landschaft erkunden mit 3000m hohen Bergen und Meer in 30min Nähe. Im Winter wird es schon kälter, also auch Winterjacke einpacken, durch die vielen Sonnentage, kann man aber trotzdem sehr viel draußen unternehmen. Unbedingt auch die Umgebung erkunden, und neben Spanien auch die Nähe zu Portugal und Marokko nutzen (Reisepass einpacken).